

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Schneider,
sehr geehrte Ausschussmitglieder:innen,
sehr geehrte Damen und Herren,

Kultur und ein gesellschaftliches Miteinander sind wichtige Grundpfeiler Schöninger Stadtgeschichte und sollten auch in der Gegenwart eine wichtige und tragende Rolle spielen. Denn ohne unsere Arbeit würde es still werden. Ein zentral sanierter Markt würde dann um einige Punkte ärmer da stehen und am Ende werden wir hier keine Impulse mehr erleben. Es würde eine Kettenreaktion auslösen. Denn neben unserer Arbeit, sind wir immer bestrebt eine Netzwerkarbeit zu leisten und auch mit anderen Vereinen eine Stadt bezogene Arbeit zu erbringen. Langfristig sind wir auch in Gesprächen, bestimmte Aufgaben z.B. vom hiesigen Verkehrsverein zu übernehmen, damit auch diese Aufgaben der Stadt und den Bürgerinnen und Bürgern erhalten bleiben.

Bei Budgetentscheidungen sind immer die daraus entstehenden Konsequenzen zu betrachten. In unserer Stadt tragen wir zu einem beträchtlichen Teil dazu bei, dass kulturelle Veranstaltungen im Herzen der Stadt statt finden. Wir stehen für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt ein und leisten in höchster ehrenamtlicher Arbeit eine beträchtliche und wichtige Arbeit rund um die Wassermähd.

Besonders auch im Jubiläumsjahr im Jahr 2023 hat die SWG e.V. eine tragende Unterstützungsrolle für die Stadt geleistet, um dieses Jubiläumsjahr zu dem werden zu lassen, welches es am Ende des Tages gewesen ist. Diese hervorragende Zusammenarbeit hat gezeigt, dass kulturelle und gesellschaftliches Engagement enorm wichtig und auch bei den Bürgerinnen und Bürgern angekommen ist. Die Veranstaltungen wurden quer durch die „Bank“ überdurchschnittlich angenommen. Der Bedarf dieses Arbeit ist ungebrochen hoch.

Im Umkehrschluss heißt das, dass wir auch in Zukunft enorme Anstrengungen ansetzen müssen Veranstaltungen anbieten zu können, damit die Lebensqualität auf der Basis der Kultur im allgemeinen erhalten und möglichst in Zukunft wieder ausgebaut werden kann. Hierzu sind wie überall, finanzielle Aspekte die Mutter der Möglichkeiten. Die SWG e.V. hat seit Jahren eine gleichbleibende finanzielle Unterstützungsbasis der Stadt sowie eine gleichbleibend nicht steigende Mitgliederbeitragsstruktur. Wenn uns Mitglieder verlassen, ist das tatsächlich meist wegen Geschäftsaufgabe oder weil sie sich den unterstützenden Beitrag nicht mehr leisten wollen. Eine Erhöhung der Mitgliederbeiträge würde eine enorme Abwanderung der dünnen aber stabilen Mitgliederzahlen bedeuten. Denn nicht jeder Profiteur ist Mitglied der SWG e.V.. Welches grundsätzlich die Lage deutlich entspannen würde (*#nurgemeinsamsindwirstark*).

In den COVID-19 Jahren, umgangssprachlich und nachfolgend Corona Jahre, haben wir auf einen großen Beitragsunterstützung der Stadt verzichtet, die uns im Bereich Kasse im operativen Geschäftsbereich ein Budget Minus hinterließen. Denn Versicherungen, Kosten für Weblizenzen, Software und viele andere Dinge blieben bestehen. Viel mehr noch, haben wir im Vorstand beschlossen im gleichen Jahr die Mitgliederbeiträge zur Unterstützung unserer Mitglieder nicht einzufordern. Auch diese nicht eingeforderten Mitgliedsbeiträge zur Unterstützung Corona gebeutelter Mitglieder, sind in der Kalkulation im operativen Geschäftsbereich fehlend geblieben.

Somit haben wir in den Corona Jahren rund 16.000€ an Summe eingebüßt. Die üblichen Rückstellungen sind nicht umsetzungsfähig gewesen. Die Kosten für die Weihnachtsbeleuchtung haben uns zusätzlich belastet. Die Restauration der Holzbuden ist seit Jahren schon nicht möglich, da eine effiziente Rückstellung zu bilden kaum möglich ist. Die in den Corona Jahren abgebildeten Veranstaltungen wie z.B. die Sommerbühne im Schlossinnenhof, haben uns finanziell durch die speziellen Regelungen und dem

initiiertem online Kartenverkauf in geringer Stückzahl explizit finanziell belastet.

Diese Vorstandsentscheidung auf Mitgliedsbeiträge zu verzichten, Veranstaltungen unter Corona Auflagen zu gestalten war richtig und wurde gut aufgenommen, im Rathaus sowie auch bei unseren Mitgliedern sowie in der Bevölkerung. Auch die vom Bürgermeister angesetzte Budgetreduzierung war für die Corona Zeit ein nachvollziehbares Instrument.

Jedoch hinken wir seit dem extrem finanziell hinterher.

Dennoch haben wir in der Corona Zeit als SWG e.V. unter der Schirmherrschaft des Bürgermeisters "Schöningen.liefert" initiiert. Eine Informationsplattform mit starkem Social Media Einsatz als Unterstützungsleistung für **alle** gewerblichen Geschäftsleute in der Stadt. Wir initiierten diese Plattform um Lieferdienste, aktuelle Informationen und Regeln uvm. zentral für alle Bürgerinnen und Bürger kostenfrei zugänglich zu machen. Auch für jeden Selbstständigen entstanden keinerlei Kosten. Wir haben diese Plattform explizit für alle, also auch Nichtmitglieder initiiert. Diese hat die SWG komplett übernommen. Auch das sind ehrenamtliche Leistungen der Schöninger Werbegemeinschaft e.V. für ein gewerbliches Miteinander (*#nurgemeinsamsindwirstark*).

Dazu kamen die in den vor den Corona Jahren bereits ansteigenden Preise im Lohn- und Dienstleistungssegment. Nach den Corona Jahren sind dann, das wissen wir alle, sämtliche Preise nach oben geschossen. Die Inflation hat uns übermäßig stark eingeholt. Die Beitragsreduzierten Corona Jahre schlugen finanziell im Jahr 2022 und 2023 konkret zu. Das ging soweit, dass wir im Jahr 2023 bereits überlegt haben Veranstaltungen einzustellen, da wir beispielsweise Security und GEMA Kosten nicht mehr tragen können. Daher gab es bereits für 2024 die Entscheidung den Landmarkt nur noch als eine eintägige Veranstaltung zu planen. Hier sehen wir die ersten Konsequenzen, wenn das Budget die Handlungen nicht mehr trägt.

Betrachten wir den Schöninger Weihnachtsmarkt. Dieser überregional bekannte Weihnachtsmarkt ist ein essentieller und von den Bürgerinnen und Bürgern geschätzte Veranstaltung. Hier haben wir eine hohe Kostenstruktur, die durch Standgebühren schon lange nicht mehr aufgefangen werden können. Die Standgebühren sind auch nicht mehr zu erhöhen, da wir aufgrund mit Gesprächen der Händler und Gastronomen schon die **"geht dann nicht mehr -Karte"** gezeigt bekommen haben. Das heißt, erhöhen wir die Standpreise, fallen reihenweise die Händler und Gastronomen aus. Dazu kommt auch den immer stärker werdenden Verlust durch aufhörende Händler und Gastronomen sowie der Fachkräfte- und Personalmangel.

Der überregional bekannte ElmDrive, ein jedem bekanntes Format, hat sich durch unsere ehrenamtliche Leistung als Aushängeschild für die Stadt entwickelt. Die SWG e.V. könnte sich diese Veranstaltung als Verein gar nicht leisten, wenn diese nicht von Anfang an auf eigene „Sponsorenbeine“ gestellt gewesen wäre. Bereits dort sind kalkulatorische Entscheidungen eingeflossen die aufzeigten, dass mit dem üblichen SWG Jahresbudget eine steigende Großveranstaltungen neben dem u.a. Altstadtfest nicht existieren wird können.

Damit wollen wir zum Ausdruck bringen, dass wir gern weitere Formate aufbauen würden, die auch als Ideen vorliegen, wir als Verein diese mit dem aktuellen Budget nicht leisten können. Ganz im Gegenteil, bleibt das städtische Budget auf dem seit Jahren nicht erhöhten Niveau, besteht ein Hochmaß an Gefahr der finanziellen Kapitulation unserer ehrenamtlichen Arbeit.

Besonders das Altstadtfest, ein musikalisch und gesellschaftlicher Anker der Stadt, kann bereits jetzt in dem üblichen und beliebtem Maße nicht mehr stattfinden. Die Kosten haben sich verdoppelt. Insbesondere und das ist auch ein Signal an die Politik, können wir u.a. die GEMA Leistungen mit dem vorhandenen Budget nicht mehr leisten. Die Kosten

sind im fünfstelligen Bereich nicht mehr tragbar. Die ersten Städte und Kommunen haben bereits geklagt. Wann reagiert die Stadt Schöningen oder der Landkreis Helmstedt auf diese GEMA Preisdruck? Wir werden an diesen unfairen Kosten ersticken, wenn wir nicht eine exponentielle Steigerung unseres Budgets erfahren.

Für unseren Bedarf an Budgeterhöhung führen wir die aktuelle Studie der IHKN an (s.u. aus Nov. 2023). Diese zeigt somit auf, dass die SWG e.V. mit einem Mini-Budget seit Jahren auskommt. Bis 2019 war das auch noch ganz gut möglich. Breites da haben wir durch den damaligen Kassenwart in Sitzungen im Rathaus signalisiert, dass durch interne Hochrechnungen interner Kalkulationen es mittelfristig zum umkippen der Situationen kommen wird.

Diese ist nun anliegend.

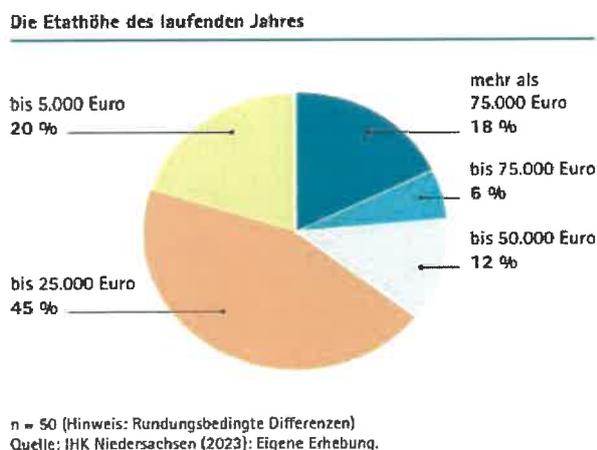
Diese Situation ab 2019 hatte auch zur Folge, dass Veranstaltungen auf Sparflamme gestaltet werden müssen und mussten. Im Städtevergleich werden uns andere Stadtmarketing Organisationen den Rang und die Attraktivität ablaufen. Wenn wir also Schöningen als Kultur-, Musik- und Veranstaltungsstadt weiter aufrecht erhalten und weiter entwickeln und in Schöningen als Schöninger für Schöningen das Engagement aufrecht erhalten wollen, dann ist eine Mindestbudgetierung auf 25.000€ unumgänglich.

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

i.A. Vorstand der SWG

Quelle IHKN: Im Sommer 2023 haben die sieben niedersächsischen Industrie- und Handelskammern eine landesweite Umfrage unter den Werbegemeinschaften durchgeführt, deren Ergebnisse in der als Anlage beigefügten Publikation „IHKN-Betriebsvergleich Werbegemeinschaften in Niedersachsen 2023“ veröffentlicht sind.

Im Jahr 2023 liegt der durchschnittliche Jahresetat pro Werbegemeinschaft bei 56.000 Euro. Die Jahresetats weisen dabei eine erhebliche Spannweite zwischen 0 Euro und 1 Mio. Euro auf.



Fast die Hälfte (45 %) der Werbegemeinschaften plant mit einem Jahresetat zwischen 5.000 Euro und 25.000 Euro. Während jede fünfte mit einem „Mini-Etat“ von maximal 5.000 Euro auskommen muss, weisen 18 Prozent einen Etat von über 75.000 Euro aus. Eine Werbegemeinschaft mit einem Etat von 0 Euro erhebt lediglich Umlagen für kleine Aufmerksamkeiten anlässlich von Jubiläen, Neueröffnungen etc. Die Etathöhe korreliert mit der durchschnittlichen Mitgliederzahl der Werbegemeinschaften. Bei einem Jahresetat von maximal 5.000 Euro liegt

diese bei 46, während sie bei einem Etat von mehr als 75.000 Euro 139 Mitglieder umfasst